



## Jahresprojekt 2018

Wir unterstützen dieses Jahr das Projekt «Arbeitsbuch» des Frauenhauses Luzern. Informationen dazu finden Sie im ausführlichen Bericht.



Was ist passiert? Mit den Kindern das Erlebte thematisieren

Illustration aus dem neuen Arbeitsbuch, Illustrator Andreas Kiener, Luzern

Einladung zum

## Risottotag

Wir laden Sie herzlich ein zum Risottotag am Bettag.

**Sonntag, 16. September 2018, ab 11.30 Uhr  
im Oberstufenzentrum Muoshof in Malters**

Um 10.30 Uhr findet im All'Aria-Park (bei schlechter Witterung in der reformierten Kirche) der ökumenische Bettagsgottesdienst statt. Geniessen Sie anschliessend unseren frisch zubereiteten köstlichen Risotto und den feinen Tee.

Verweilen Sie etwas bei Kaffee und Kuchen. Für die Kinder haben wir viele Spielmöglichkeiten aus der Ludothek bereitgestellt und die Märli-Tante wird in der Bibliothek anzutreffen sein.



Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

Die meisten von uns erleben in ihren Familien Geborgenheit und Sicherheit. Vereinzelt Personen dürfen dies nicht so erleben. Sie werden geschlagen, unter Druck gesetzt, misshandelt, bedroht und beschimpft.

Das Frauenhaus bzw. Männerhaus bieten für diese Personen Schutz, Unterkunft und Beratung. Für jene Frauen, Männer und Kinder ist es ein Ort der Sicherheit ohne häusliche Gewalt. Es kann wieder durchgeatmet, neuer Mut gefunden und neue Schritte können geplant werden.

Am diesjährigen Risottotag sammeln wir für das Frauenhaus Luzern. Dank Ihrer Spenden können wir ein solches Projekt finanziell unterstützen. Dafür danken wir Ihnen im Namen von «Malters hilft».

Wir freuen uns, Sie am Risottotag vom 16. September 2018 zu begrüssen, und hoffen auf spannende Begegnungen.

Freundliche Grüsse  
Franziska Zemp

## Spendenauf Ruf

Am Risottotag servieren wir gerne wieder ein Stück Kuchen zu Kaffee und Tee.  
Bitte geben Sie uns Ihre feinen Backwaren am Sonntag ab 9.00 Uhr im Muoshofschulhaus ab.  
Herzlichen Dank!



## Jahresprojekt

# Frauenhaus Luzern



Wie in «Malters hilft»-Info Nr. 104 erwähnt, haben im Jahr 2017 92 Frauen und 96 Kinder im Frauenhaus Zuflucht gesucht.

96 Kinder und Jugendliche waren es im Jahr 2017, die sich zusammen mit ihren Müttern im Frauenhaus Luzern aufhielten. Sie waren von neu geboren bis knapp volljährig. Ihr Aufenthalt dauerte von wenigen Tagen über mehrere Wochen bis einige Monate. Genauso verschieden wie Alter und Aufenthaltsdauer sind die Persönlichkeit, Herkunft und Lebensgeschichte der Kinder und Jugendlichen. Gemeinsam ist ihnen die Betroffenheit von häuslicher Gewalt. Einige wurden selber misshandelt, geschlagen, bedroht, erniedrigt oder massiv unter Druck gesetzt. Andere wurden «nur» Zeugen der Gewalt zwischen ihren Eltern. «Nur» deshalb in Anführungszeichen, weil erwiesen ist, dass das Miterleben von häuslicher Gewalt genauso gravierende Folgen haben kann wie direkte Misshandlungen an den Kindern und Jugendlichen. Sie wachsen in einer Atmosphäre voller Angst und Unsicherheit auf. Manchmal fühlen sie sich ohnmächtig und schuldig oder versuchen, die Konflikte zu verhindern, oder stellen sich zwischen die Eltern, um zu schlichten.

Folgende wahre Beispiele verdeutlichen dies noch:

### Tasche packen

Einem 12-jährigen Jungen sagte die Mutter am Morgen nach dem Aufstehen, er solle das Wichtigste für sich packen, denn er würde heute nicht in die Schule, sondern mit ihr an einen sicheren Ort gehen. Der Junge stellte keine Fragen, verschwand in seinem Zimmer und stand nach zehn Minuten mit der gepackten Tasche bereit.



Steckbrief, um die Kinder besser kennenzulernen, mit Fokus auf das Positive

### Endlich

Eine Mutter teilte ihrem 10-jährigen Jungen erst im Bus mit, wohin sie gingen, da sie unsicher war, wie er auf den Weggang von zu Hause reagieren würde. «Endlich», war in diesem Moment der einzige Kommentar des Jungen.

### Unberechenbar

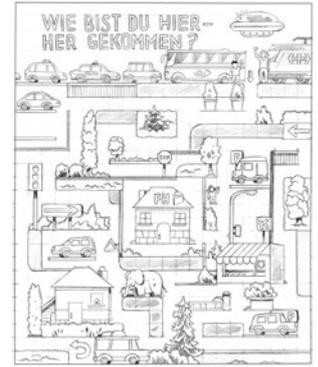
«Mein Vater ist sehr unberechenbar», berichtete eine 15-jährige Jugendliche neulich. «Wenn er wütend ist, dann ist er sehr beängstigend. Dies kann geschehen, wenn der Salzstreuer seiner Ansicht nach nicht richtig auf dem Tisch steht. Er ist wie ein Diktator, der alles bestimmen will.»

### «Sei ruhig, sonst ...»

Ein 3-jähriges Mädchen sagte ihrem älteren Bruder, als er sich mit ihr laut stritt: «Sei ruhig, sonst kommt Papa und schlägt dich mit dem Wallholz.»

Solche Kinder und Jugendlichen äussern sich beim Eintritt erleichtert, weg von daheim zu sein, sich keine Sorgen um die Mutter, Geschwister oder sich selbst machen zu müssen und endlich in Ruhe schlafen zu können.

Es gibt aber auch Kinder, die nicht verstehen, warum sie von zu Hause weggegangen sind. Vielleicht, weil sie von den Konflikten tatsächlich wenig mitbekommen haben oder weil sie sich Sorgen um den Vater machen und ihn vermissen. Gerade Kinder und Jugendliche, die zu beiden Elternteilen eine



Labyrinth: zum Erzählen und Zeichnen, wie die Kinder ins Frauenhaus gekommen sind

gute Beziehung haben, befinden sich oft in einem grossen Loyalitätskonflikt.

Oftmals werden die Kinder und Jugendlichen abrupt aus ihrem gewohnten Alltag herausgerissen. Sie kommen im Frauenhaus an und erleben eine Situation und Umgebung, die ihnen völlig fremd ist. Plötzlich leben sie in einer grossen Wohngemeinschaft mit anderen Frauen und Kindern zusammen, haben ihre Lieblingsspielsachen nicht dabei, mussten das Haustier zu Hause lassen, können nicht mehr gamen, wie sie wollen, oder müssen zu anderen Zeiten ins Bett gehen, als sie es gewohnt sind.

Manchmal ist der Eintritt eine Erleichterung und Entlastung, manchmal aber auch mit Irritation und Neugier verbunden, oft auch mit Überforderung, Unsicherheiten, Langeweile und Loyalitätskonflikten.

Wenn ein Aufenthalt länger dauert, werden die Kinder in Luzern eingeschult. Dies geschieht dann, wenn es die Sicherheit und die Gesamtsituation zulassen. Die schulische Struktur, das Eingebundensein in einen Klassenverband und der Kontakt zu Gleichaltrigen kann sehr entlastend sein.

Die Kinder und Jugendlichen haben ihr eigenes Erleben der Situationen. Dies deckt sich nicht immer mit den Gefühlen oder Berichten der Mütter. Die Kinder möchten ihre Mütter oft auch nicht enttäuschen oder belasten und sagen vielleicht nicht, dass sie ihren

Vater auch vermissen. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen im Frauenhaus neutrale Ansprechpersonen haben. Zwei Sozialpädagoginnen sind für die Kinder und Jugendlichen wie auch für die Frauen in ihrer Rolle als Mutter zuständig. Zu ihrer Arbeit gehört unter anderem, mit den jungen Bewohnerinnen und Bewohnern über ihre Gewalterlebnisse zu sprechen, sofern sie dies möchten. Entlastung von unangebrachter Verantwortung und von Schuldgefühlen ist ebenfalls ein wichtiges Thema.

Dazu dienen verschiedene Hilfsmittel. Eines davon ist gerade neu am Entstehen, nämlich ein Arbeitsbuch mit dem Arbeitstitel «Meine Zeit im Frauenhaus». Es ist für die Sozialpädagoginnen eine wertvolle Unterstützung, mit den Kindern ihre Gewalterlebnisse zu thematisieren und ihre Geschichte ein Stück weit aufzuarbeiten.

Ein wichtiger Aspekt ist es, die Ressourcen der Kinder zu aktivieren, mit ihnen Strategien zu entwickeln, um mit dem Erlebten umzugehen, und Handlungsmöglichkeiten für die Zukunft zu erarbeiten.

Durch das Arbeitsbuch führen die drei Frauenhaus-Kinder Laila (12), Leo (6), und Sara (2). Auch sie haben zu Hause auf unterschiedliche Weise Gewalt erlebt und mussten mit ihren Müttern ins Frauenhaus fliehen.

Auf altersgerechte Art zeigen sie, was sie erlebt haben und was ihnen geholfen hat. So können sie die Frauenhaus-Kinder animieren, ihre eigene Geschichte zu erzählen. Im Arbeitsbuch kann gezeichnet, geschrieben, gerätselt, ausgemalt und geklebt werden. Es richtet sich an Kinder von zirka

4 bis 12 Jahren.

Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Andreas Kiener, welcher mit Feingefühl und Humor das Buch illustriert.



Die drei Mitbewohner Laila, Leo und Sara

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	+ Einzahlung Giro +	+ Versement Virement +	+ Versamento Girata +
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per Raiffeisenbank Pilatus 6102 Malters  Zugunsten von / En faveur de / A favore di CH36 8116 5000 0079 8565 8 Malters hilft Menschen in Not Zwingstrasse 16 6102 Malters	Einzahlung für / Versement pour / Versamento per Raiffeisenbank Pilatus 6102 Malters  Zugunsten von / En faveur de / A favore di CH36 8116 5000 0079 8565 8 Malters hilft Menschen in Not Zwingstrasse 16 6102 Malters	Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento <input type="checkbox"/> Jahresbeitrag 20... Fr. .... <input type="checkbox"/> Freie Spende Fr. .... <input type="checkbox"/> Trauerspende für: Traueradresse:	
Konto / Compte / Conto <b>CHF</b> 60-4306-6 	Konto / Compte / Conto <b>CHF</b> 60-4306-6 	Einbezahlt von / Versé par / Versato da _____ _____ _____	
Einbezahlt von / Versé par / Versato da _____ _____ _____		_____ _____ _____	

303

Die Annahmestelle  
 L'office de dépôt  
 L'ufficio d'accettazione

00000000011950000079856589+ 078119209>  
 600043066>

## Projekte

### Sanierung Kreisschulhaus Spiringen, Gemeinden Spiringen und Unterschächen

Die Gemeinden Spiringen und Unterschächen führen die Oberstufe gemeinsam in Spiringen. Im Schuljahr 2016/17 sind gesamthaft 54 Oberstufenschüler von Spiringen und Unterschächen im Kreisschulhaus unterrichtet worden.

In den Jahren 1973/74 wurde das Kreisschulhaus erbaut und 1991 mit einem Nebentrakt/Schultrakt erweitert. Nach einer Nutzungsdauer von 43 Jahren steht nun eine grössere Sanierung an. Damit wird die Infrastruktur den heutigen Bedürfnissen angepasst. Durch die Ansiedlung von verschiedenen jungen Familien bleiben die Schülerzahlen konstant, die Geburtenzahlen nehmen gar zu. Die Weiterführung der Schule ist dadurch gewährleistet.

Um die Gesamtkosten von Fr. 5,2 Mio. durch die beiden Gemeinden tragen zu können, wurde eine Sanierung in fünf je zweijährigen Etappen beschlossen.

Wir unterstützen die Sanierung mit Fr. 3000.–.

### Bana Ba Letsatsi / Botswana

Bana Ba Letsatsi ist eine NGO-Stiftung in Maun, welche sich um Kinder im Alter zwischen 4 und 15 Jahren kümmert. BBL bietet den Kindern eine Tagesstruktur, Schulausbildung, Freizeitangebote, Mahlzeiten und Zugang zu sanitären Anlagen. BBL hilft den Jugendlichen, ihre Ausbildung zu planen und sich in die Berufswelt zu integrieren.

Seit letztem Jahr hat sich nicht viel verändert im Bana Ba Letsatsi. Jacqueline Ammann und ihre Tochter Gina pflegen regelmässig Kontakt mit Taboka Rotsi, der Leiterin.

Wir beschliessen, die Organisation mit einem Betrag von Fr. 2000.– für den täglichen Transport der Kinder zur Institution und zur Anschaffung von Spielsachen zu unterstützen.

## Gerne vermieten wir unser Kochkessi

Planen Sie ein grosses Fest mit feinem Essen? Und haben Sie keine passende Kochgelegenheit?

Die Mietgebühr von Fr. 100.– pro Anlass kommt den Projekten von «Malters hilft Menschen in Not» zugute.

Das Kessi kann gemietet werden bei:

Markus Grüter  
Allmend 4, 6102 Malters  
Telefon 041 497 46 36  
mail@parkett-grueter.ch



## Spendenaufruf

Spendenkonto Arbeitsgemeinschaft «Malters hilft Menschen in Not»

Clientis EB Bank, Malters  
Postkonto

IBAN-Nr. CH61 0667 0665 0372 7750 0  
60-9411-4

Raiffeisenbank Pilatus, Malters  
UBS AG, Malters

IBAN-Nr. CH36 8116 5000 0079 8565 8  
IBAN-Nr. CH22 0028 8288 8110 4156 0

Wir freuen uns über jede Spende.

Mit dem Jahresbeitrag (Fr. 20.– für Erwerbstätige, Fr. 5.– für Nichterwerbstätige) helfen Sie uns, die Unkosten zu decken.

Ihre Spenden werden zusammenfassend per Ende Jahr verdankt.

Herzlichen Dank!

Impressum:

**Redaktion** Werner Bachmann-Wicki  
Arbeitsgemeinschaft  
«Malters hilft Menschen in Not»  
Bühlstrasse 8, 6102 Malters  
info@maltershilft.ch

**Gestaltung und Druck**

beagdruck  
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern